

PQ4R-Methode



Kurzbeschreibung

In Lehrveranstaltungen, insbesondere in Seminaren, sind oft Texte Grundlage für das Erarbeiten von Fachwissen, Fragestellungen, Zusammenhängen u. Ä. Unabhängig davon, wie die Textarbeit während einer Seminarsitzung gestaltet wird, ist unverzichtbar, dass die Teilnehmer den zuvor ausgeteilten/genannten Text gründlich gelesen haben. Die »PQ4R-Methode« bietet Strategien zum Vorbereiten des Lesens, zum systematischen Lesen und zum Nachbereiten des Lesens, die individuelle Modifikationen zulassen.

Vorgehen (Grundform: Textarbeit in Einzelarbeit)

Die PQ4R-Methode gliedert die Textarbeit in sechs Schritte:

- PREVIEW** = Vorschau (einen Überblick gewinnen): Zunächst verschafft sich der Leser einen groben Überblick über den Inhalt des Textes. Dazu studiert er das Inhalts- und Stichwortverzeichnis sowie Grafiken, Abbildungen, »Klappentexte« und Zusammenfassungen, die erste wichtige Anhaltspunkte und Informationen vermitteln. Zusätzlich kann er den Text überfliegen (»querlesen«).
- QUESTION** = Fragen (den Text erschließende Fragen formulieren, neugierig sein): Der Leser formuliert Fragen, die das Thema bei ihm hervorruft und die der Text ihm beantworten sollte.
- READ** = Lesen (den Text durcharbeiten): Nunmehr wird der gesamte Text eingehend und aufmerksam mit dem Ziel gelesen, die zuvor an den Text gestellten Fragen beantworten zu können. Gegebenenfalls neue Fragen formulieren, die sich aufgrund des intensiveren Textstudiums ergeben (begleitende Fragen). Wichtige Textpassagen sollten markiert und Schlüsselbegriffe des Textes festgehalten werden, was zu einer schnelleren Orientierung im Text verhilft.
- REFLECT** = Nachdenken (über den Text hinausgehen): Die mit diesem Schritt angestrebte Vertiefung des erarbeiteten Textverständnisses erreicht der Leser, indem er das Verstandene explizit mit seinem bisherigen Wissen verknüpft, Assoziationen zu Schlüsselbegriffen oder Kernaussagen bildet, Beispiele zu theoretisch Erörtertem sucht, weitergehend reflektiert, bewertet, kritisch hinterfragt usw.
- RECITE** = Wiedergeben (den Text fragebezogen zusammenfassen): Bei diesem Schritt die an den Text gestellten Fragen ohne Rückgriff auf Aufzeichnungen beantworten. Auf diese Weise werden die Hauptgedanken mit eigenen Worten wiedergegeben.
- REVIEW** = Rückblick (die Textarbeit und ihren Ertrag bewerten): Der gesamte Text wird noch einmal zusammengefasst, kritisch überprüft und das Ergebnis der Arbeit ins eigene Wissen integriert.

Didaktische Funktionen

- Eigenständiges Textstudium, aktive Textarbeit fördern
- Texte so erarbeiten, dass das Erarbeitete als Grundlage für folgende Arbeitsphasen dienen kann
- Kritische Auseinandersetzungen mit anderen Teilnehmern aufgrund der gewonnenen neuen Einsichten vorbereiten
- Gelesenes in bestehendes Wissen integrieren

Lernziele

- Sachkenntnis in der Auseinandersetzung mit einem Text selbstständig entwickeln können
- Mit Texten selbstständig, intensiv und aktiv arbeiten können
- Eigene Fragen an den Text stellen können
- Texte in eigenen Worten wiedergeben können
- Texte kritisch überprüfen können
- Lesefähigkeit verbessern
- Einen individuellen Lesestil entwickeln

Einsatzmöglichkeiten

- Als Anleitung für ein aktives eigenständiges Textstudium
- Zu Beginn einer Lehrveranstaltung, die auf intensivem eigenständigem Textstudium aufbaut

Handlungsvoraussetzungen



Veranstaltungsart: beliebig

Teilnehmerzahl: beliebig

Räumlichkeit: beliebig



Methode erläutern:

15 Minuten

Systematisches Lesen:

Zeitbedarf je nach

Schwierigkeitsgrad/

Umfang des Textes



PQ4R-Arbeitsschritte visualisieren,
ggf. Kopien mit Erläuterungen zur
PQ4R-Methode verteilen

Hinweise für Lehrende

- Die PQ4R-Methode vorstellen und an einem Beispiel erläutern
- Damit die Teilnehmer die Methode sinnvoll nutzen, nach der ersten Textarbeit Erfahrungen austauschen lassen und besprechen
- Ziel ist nicht schnelles Lesen, sondern die Anpassung der Lesegeschwindigkeit an Vorwissen, Textart und Leseziel
- Die Teilnehmer bei ihrer Arbeit am Text durch Hinweise, Hilfen, Fragen u. Ä. unterstützen
- Textkopien so gestalten, dass genügend Platz für Randbemerkungen bleibt

Varianten

- 1. Variante:** Lesen nach Vorgabe von Textsymbolen. Den Seminarteilnehmern einfache (und wenige) Symbole vorgeben, z. B. das unmittelbar Ansprechende unterstreichen, Unklarheiten mit einem Fragezeichen, Einwände gegen den Text mit einem »Nein« hervorheben u. Ä.
- 2. Variante:** Wichtige Textpassagen mit eigenen Worten zusammenfassen und mit Zwischenüberschriften versehen. Zusammenhänge in einem Schaubild darstellen.
- 3. Variante:** Suchendes Lesen. Es werden Schlüsselbegriffe vorgegeben. Diese müssen im Text gefunden und durch intensives Lesen der benachbarten Stellen mit Inhalt gefüllt werden (diese Variante führt zu einheitlicheren Ergebnissen, weil die Selbststeuerung der Lernenden eingeschränkt ist).

Methodenkombinationen mit

Blitzlicht, Diskussion, Expertenbefragung, Fishbowl, Glückstopf, Gruppenarbeit, Kugellager, Mind-Mapping, Partnerinterview, Partnerstafette, Postersession, Sandwich



Alsheimer/Müller/Papenkort (1996): Spielend Kurse planen.

Knoll (1997): Kurs- und Seminarmethoden.

Krämer/Walter (1994): Effektives Lehren in der Erwachsenenbildung.

Lehner/Ziep (1997): Phantastische Lernwelt – vom »Wissensvermittler« zum »Lernhelfer«.

Bewertungsbogen für Referate (mit Ausarbeitung)

Name: _____

Datum: _____

Thema: _____

	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
Referatsaufbau (Inhalt, Struktur, Gliederung, roter Faden, wesentliche Aspekte ...)	<i>logisch, klar, zielgerichtet</i>	<i>sinnvoller Aufbau erkennbar, aber nicht immer konsequent durchgeführt</i>	<i>kein „roter Faden“, reine Aneinanderreihung der Gesichtspunkte (Nacherzählung)</i>	<i>keine Verortung im Seminar-zusammenhang, Aufbau nicht erkennbar, Thema nicht erschlossen</i>
Methodik (Einbezug der Hörer, Darstellung der Zusammenhänge, aktivierende Präsentation ...)	<i>Aktivierung der Hörschaft; sinnvolle Phasen der Erarbeitung, Festigung, Sicherung; sinnvoller Einsatz & Wechsel von Methoden</i>	<i>Hörschaft sollte noch mehr aktiviert werden, Methoden zielgerichteter ausgewählt werden</i>	<i>Hörschaft kaum eingebunden, unsicherer und wenig zielgerichteter Einsatz von Methoden</i>	<i>Auswahl und Einsatz der Methoden kontraproduktiv</i>
Medieneinsatz (Verständnishilfe, Arbeitsblätter, Erarbeitung im Plenum ...)	<i>zielgerichteter, sinnvoller & reflektierter Medieneinsatz</i>	<i>sinnvolle Auswahl der Medien, jedoch mangelnde Sicherheit im Umgang</i>	<i>kaum Medieneinsatz, unanschaulich bzw. fehlerhafte Auswahl</i>	<i>fehlender bis kontraproduktiver Medieneinsatz</i>
Inhalt (Sachkenntnis, Auswertung relevanter Literatur ...)	<i>umfassende, gründliche Erschließung</i>	<i>wesentliche Inhalte erschlossen</i>	<i>Inhalte teilweise erschlossen, lückenhaft</i>	<i>Inhalt unzureichend, wesentliche Teile fehlen</i>
Eigenständigkeit (Urteilsfähigkeit, Anwendung des Gelernten, Wertung, Anwendung von Fachtermini ...)	<i>eigenständige Analyse; sachliche, auf souveräner Kenntnis der Thematik beruhende Bewertung</i>	<i>weitgehend eigenständig, sachliche Bewertung</i>	<i>Sacherschließung unvollständig, kaum eigenständige Bewertung</i>	<i>unselbständig, fehlende Bewertung</i>
Vortragsverhalten (Sprache, Gestik, Mimik, stilistischer Gestaltung ...)	<i>hörerzentriert, klare und differenzierte Ausdrucksweise, flüssig, frei</i>	<i>hörerzentriert, aber stark den Regeln des Geschriebenen folgend; weitgehend klare & differenzierte Ausdrucksweise</i>	<i>wenig hörerezentriert, Ausdrucksweise z.T. unsicher und undeutlich</i>	<i>nicht hörerezentriert, stockend, unsicher, Ausdrucksweise unsicher und undeutlich</i>
Handout	<i>übersichtlich, klar, logisch, hierarchisch gegliedert</i>	<i>übersichtlich, aber leichte Mängel in der Strukturierung und/oder Gestaltung</i>	<i>lückenhaft, unlogisch gegliedert und nicht hinreichend gestaltet</i>	<i>verwirrend, unvollständig</i>

Weitere Anmerkungen: